

Küsnachter Bote

Unabhängige Wochenzeitung und amtliches Publikationsorgan

Amtliches Publikationsorgan Küsnacht | GZA/PPA 8700 Küsnacht
Fröhlich Info AG, Dachslerenstrasse 3, 8702 Zollikon
redaktion@kuebo.ch, verkauf@froehlich-verlag.ch, kuesnachter-bote.ch

Olfaktorische Abenteuer

Autohersteller auf der ganzen Welt haben spezialisierte Werkstoffprüfer auf ihren Lohnlisten, die einzig und allein daran arbeiten, die in den Autos verbauten Materialien auf ihren Geruch zu beurteilen. Riecht ein Material schlecht, wird es nicht verbaut – riecht es gut, kann es verwendet werden. Es ist deshalb kein Zufall, dass neue Autos so riechen, wie sie riechen. Viele Arbeitsstunden wurden darin investiert – eine leicht ledrige Duftnote, etwas Frisches, Unbestimmbares. Selbst in Hotels und Einkaufsläden wird schon lange mit olfaktorischen Anreizen gearbeitet: Sanfte Arvennoten in einem Berghotel, leicht blumige Düfte oder der Geruch von frisch gebackenen Brötchen begrüssen die Kundschaft in einem Laden. Angenehme Düfte regen die Fantasie der Menschen an und plötzlich fühlen sie sich daheim – mitten im Einkaufsladen. Wie riechen wohl die Räume einer Redaktion? Selbstredend nicht nach Zigaretten und Schweiss, diese Zeiten sind längst vorbei. Auch hier soll man sich wohlfühlen. Deshalb zog kürzlich der Duft von Palo Santo und weissem Salbei zwischen unseren Schreibtischen durch. Der Grad zwischen frischem Raumklima und einem ABC-Alarm ist schmal. Unser Tipp: Zünden Sie doch zuhause eine Duftkerze an und lassen Sie das Lagerfeuer draussen.

Björn Reinfried

Einmal Ja, einmal Nein

Am vergangenen Abstimmungs-sonntag gab es zwei Geschäfte, über die der Souverän zu entscheiden hatte. Eines davon war relativ unproblematisch, das andere hatte im Vorfeld für hitzige Diskussionen gesorgt.

Wie der Gemeinderat noch am Sonntagabend vermeldete, haben die Küsnachter Stimmberechtigten mit 4093 Ja- zu 778 Nein-Stimmen der Gewährleistung von finanziellen Sicherheiten für die Spital Männedorf AG zugestimmt. Das heisst, dass 84 Prozent der Bevölkerung die Absicherung der Gesundheitsversorgung am rechten Seeufer durch das Spital Männedorf als wichtig erachten. Küsnacht ist nicht die einzige Gemeinde, die über dieses Geschäft abgestimmt hat. Auch in Stäfa, Meilen, Männedorf, Hombrechtikon, Herrliberg, Uetikon am See und Erlenbach wurde mit grosser Mehrheit Ja gestimmt. Für Gemeindepräsident Markus Ernst ist die klare Zusage der Stimmberechtigten keine Überraschung: «Die Gewährleistung von finanziellen Sicherheiten für die Spital Männedorf AG hat schon im Vorfeld zu keinerlei Diskussionen geführt.» Als Erfolgsfaktoren für die sichere Annahme sieht Markus Ernst einerseits, dass das Spital Männedorf rechtzeitig auf die betroffenen Gemeinden zugekommen sei und man nicht unter Zeitdruck habe handeln müssen, sondern sehr überlegt eine



Im Zentrum unerschütterlich: Die Abstimmungsergebnisse sprechen für den Kurs der Gemeindepolitik. (Bild: zvg)

Vorlage gemacht und den Konsens mit den Gemeinden gesucht habe. Dazu komme, dass das finanzielle Risiko dieses Geschäfts für die Gemeinden gering sei. Markus Ernst erklärt, warum es der Absicherung durch die acht Gemeinden bedarf: «Wenn die Spital Männedorf AG auf

dem Kapitalmarkt Geld aufnehmen muss, haben die Kapitalgeber durch die Absicherung der Gemeinden die Sicherheitsgarantie, dass das Geld zurückbezahlt wird. Dadurch werden die Konditionen zur Finan-

Fortsetzung auf Seite 3

ANZEIGE

LOKAL

Werbung im
Küsnachter Bote



verkauf@froehlich-verlag.ch
044 396 40 80

SEITE 4

Am Anfang des Weines



Aus den ersten Trauben wird Suuser für «Goofe, Wiiber und Mannen». Er wurde am Suuserfest der Winzer Diederiks ausgeschenkt.

SEITE 5

Am Ende des Vertrages



56 Mieterinnen und Mieter an der Oberen Bühlstrasse 19 bis 27 haben auf nächsten August die Kündigung erhalten. Es regt sich Widerstand.

SEITE 11

Am Anfang der Karriere



Der 18-jährige Gian Stork schnupperte bereits Super-League-Luft und hat noch grosse Ziele. Er ist auf dem Sprung zum Profifussballer.

Mehr erfahren unter:
walde.ch/immobilien-apero



Immobilien Apéro am 23. Oktober in Zollikon

Besuchen Sie unseren Immobilien Apéro und entdecken Sie exklusive Off-Market-Angebote. Walde Immobilien, die ZKB, BAUS baut und Studio Leaf stehen Ihnen bei Fragen rund um Immobilien, Finanzierung, Architektur und Landschaftsgestaltung zur Seite. Freuen Sie sich ausserdem auf zwei Vorträge, darunter Claudio Walde mit spannenden Einblicken in den Immobilienmarkt.

Wann & Wo
23. Oktober 2025,
um 17.00 Uhr
Haus der Immobilien,
Zollikerstrasse 65,
8702 Zollikon
Apéro inklusive –
keine Anmeldung
erforderlich!

WALDE
IMMOBILIEN

BAUS baut.

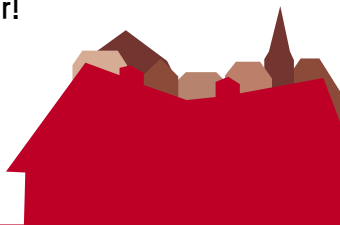
STUDIO **LEAF**

 Zürcher Kantonalbank

Wohnung frei? Zuhause gesucht?

Schalten Sie Ihr Inserat hier!
verkauf@froehlich-verlag.ch
oder 044 396 40 80

Küsnachter Bote



Ab sofort zu verkaufen

Helle schöne 3½-Zimmer-Wohnung mit einheimischem Holz in Champfer, St. Moritz. Mit Parkplatz, Skiraum, Keller und Garten.

Kontakt: 043 268 68 00

Zuverlässige Schweizer Familie sucht Wohnung in Zollikon oder Küsnacht

Wir sind eine Familie mit zwei Kindern (8 und 13 Jahre alt) und suchen ein Zuhause ab 4 Zimmer. Wir sind Nichtraucher, spielen keine Instrumente, verfügen über ein stabiles Einkommen und stellen uns als Mietpreis zirka CHF 4'000.– vor.

Wir suchen ein langfristiges Zuhause, welches wir mit Sorgfalt und Wertschätzung bewohnen werden. Falls Sie etwas zu vermieten haben oder einen Nachmieter suchen, melden Sie sich bitte bei uns unter
Tel. 076559 8230 oder
Mail ton@sunrise.ch

Für Familien in Küsnacht & Umgebung

TANDEM

INTERNATIONAL
MULTILINGUAL
SCHOOL



Besichtigen Sie den neuen Campus in Küsnacht
Erleben Sie das neue Gymnasium mit Fokus auf Design sowie die 5./6. Klasse Primarschule.
Mit bilingualen und monolingualen Klassen!

Dienstag, 28. Oktober 2025, 18–20 Uhr

Melden Sie sich jetzt zum Info-Event an:




**Füreinander da sein,
auch wenn man nicht
immer da sein wird.**

Mit Ihrem Vermächtnis ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.

Ihr direkter Link zum Testament

 Stiftung RgZ




NAPULÉ
ZOLLIKON & MEILEN

napule.ch

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Fr
9–11.30/14–18 Uhr
Sa 9–12 Uhr
Di und Do geschlossen



Im Dörfli 8700 Küsnacht T/F 044 912 09 79
www.grimm-obst.ch

**Knackige Äpfel, Birnen,
Kürbisse und
feine Marroni aus dem Tessin**

Fortsetzung von Seite 1
Einmal Ja, einmal Nein

zierung für die Spital Männedorf AG günstiger.»

Nein zur Einzelinitiative

Ebenfalls eindeutig war der Ausgang der Abstimmung über die Einzelinitiative von Hans-Peter Amrein zur Teilrevision der Gemeindeordnung. Der Alt-Kantonsrat hatte mit Inseraten und Flugblättern für seine Initiative gewebelt. Sein Begehren: Teilrevision der Gemeindeordnung / Ergänzung des Artikels 17.2.5 Wahl- und Anstellungsbefugnis des Gemeinderates. Hans-Peter Amrein sieht beispielsweise Interessens-

konflikte in den Interessenbindungen des Küsnachter Gemeindepräsidenten Markus Ernst und wollte ein Verbot von Vertretungen der Gemeinde in Organisationen des öffentlichen oder privaten Rechts durch Personen, die gleichzeitig Einsitz in Organen nehmen, die diese Organisationen konkurrieren, erreichen. Mit 2877 Nein- zu 1857 Ja-Stimmen ist diese Einzelinitiative vor dem Küsnachter Stimmbolk gescheitert. Hans-Peter Amrein zeigt sich in einem Telefonat noch am Abend des Abstimmungs- sonntags enttäuscht, aber gefasst: «Es ist ein Achtungserfolg, fast 40 Prozent Ja-Stimmen in einer freisinnig beherrschten Gemeinde er-

halten zu haben. Was soll ich mich darüber aufregen – 50 Prozent der Stimmenden haben die Weisung wohl nicht gelesen, sonst hätte eine Mehrheit der Änderung der Gemeindeordnung zugestimmt.» Seine Beschwerde beim Bezirksrat im Vorfeld, die eine superprovisorische «Annulierung» der Urnenabstimmung zur Einzelinitiative Hans-Peter Amrein / Teilrevision der Gemeindeordnung zum Ziel hatte, wurde vom Bezirksrat abgelehnt: «Das ist unverständlich, aber nicht überraschend.» Ein Stimmrechtsrekurs ist materiell noch nicht behandelt worden, theoretisch könnte die Abstimmung noch für ungültig erklärt werden.

Das Wahlergebnis kommentiert Markus Ernst wie folgt: «Das deutliche Resultat zeigt, dass die Küsnachterinnen und Küsnachter offenbar keinen Handlungsbedarf erkannt haben und mit den bereits bestehenden Regelungen zufrieden sind.»

Was die beiden eidgenössischen Vorlagen angeht, hat das Küsnachter Stimmbolk bei einer hohen Stimmbeteiligung von 60,7 Prozent mit 66,31 Prozent deutlich für die Abschaffung des Eigenmietwertes gestimmt. Und 58,76 Prozent der Küsnachter (bei 61,1 Prozent Stimmbeteiligung) entschieden sich für die Einführung der e-ID. (dwe)



Freie Fahrt für den Langsamverkehr

Am vergangenen Sonntag war die gesamte Strecke entlang des Sees zwischen Schmerikon und Zürich für den motorisierten Verkehr gesperrt. Sie gehörte ganz dem Langsamverkehr.

Auf der Seestrasse rollen normalerweise jeden Tag zehntausende Autos, Lastwagen und Motorräder durch Küsnacht und die umliegenden Gemeinden hindurch. Für einmal war das am vergangenen Sonntag nicht der Fall: Für den slowUp sperrte man die Strasse auf der gesamten Länge und gab sie dem nicht-motorisierten Verkehr frei. Tausende Menschen, von jung bis alt, fuhren

mit Velos, Inlineskates oder anderen muskelbetriebenen Fahrzeugen bei freundlichem Wetter am Zürichsee entlang und durch die Gemeinden an der Goldküste. Damit ungefähr gemessen werden konnte, wie viele Personen die gesperrte Strasse für einen Veloausflug nutzten, sassen in Küsnacht Schülerinnen und Schüler am Strassenrand und notierten sich in Zehnminuten-Blöcken, wie viele Velos, Skates oder andere Fahrzeuge vorbeikamen. Während am Morgen zwischen 10 und 11 Uhr nur 63 Personen durch Küsnacht fuhren, zählten die Jugendlichen am Nachmittag zwischen 15 und 16 Uhr bereits 362 Vorbeifahrende. (kübo)



Nur einmal im Jahr

Wenn der Sommer sich dem Ende zuneigt und die ersten Trauben geerntet werden können, geraten Weingüter in Feierlaune:

Das Suuserfest kann starten. Bei Diederiks war es vergangenen Samstag so weit.

Dörte Welti

Eine kleine Erklärung, was Suuser eigentlich ist: Wenn die Trauben frisch gepresst werden, hat man einfach Traubensaft im Bottich. Erst wenn Hefe dazugegeben wird, fängt der Traubensaft an zu gären, und es entsteht Wein. Für den Suuser nimmt man die allerersten geernteten Trauben, presst sie, stellt den Saft kalt und lädt zum Suuserfest ein. Zwei, drei Tage vor dem Termin wird dann diesem ersten frischen Saft Hefe zugegeben, und der Saft darf anfangen zu vergären. Aber nur kurz, denn Suuser ist eben der Saft, der noch nicht ganz vergoren ist.

Für Goofen, Wiiber und Männer

Patricia und Diederik «Didi» Michel konnten an ihrem Suuserfest die

ganze Bandbreite an Suuser anbieten. Es gab Goofen-Suuser, das ist der reine unvergorene Traubensaft. Wiiber-Suuser ist schon ein bisschen vergoren, hat etwa vier Volumenprozent. Und der Mannen-Suuser ist am längsten vergoren und hat schon zwischen sieben und acht Volumenprozent. Wegen des regnerischen Wetters kamen nicht ganz so viele Besucherinnen und Besucher wie sonst, aber immerhin doch um die 150 Gäste fanden sich auf dem Küsnachter Weingut ein. Draussen standen Festbänke, Bernhard Lang von der Dorfmetzgerei Oberwacht hatte die traditionellen Tresterwürste angerichtet (das sind Würste, die im Sud auf dem Trester, der Masse, die beim Pressen der Trauben übrigbleibt, gesotten werden und drum einen leichten Weingeschmack erhalten). Dazu gabs Lauchgemüse und Kartoffelgratin. Natürlich konnte man den Suuser auch kaufen und mit nach Hause nehmen. Viele kamen mit ihren PET-Flaschen, um sich selbst etwas abzufüllen. Rundum ein gelungener Anlass, der – leider – eben nur ein



In Feierlaune: Das Suuserfest auf Diederiks Weingut findet bei jedem Wetter jeweils draussen auf dem Hofplatz statt. (zvg)

einziges Mal pro Jahr stattfindet. Und keine Sorge um die Reste: Der Suuser, der übrigblieb, wird jetzt weitervergoren und zu Wein.

ANZEIGE



SHOE DAYS

15%* auf alle Schuhe

Dorfstrasse 13, 8700 Küsnacht

*Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Keine Auszahlung. Nicht rückwirkend einlösbar.

02. BIS 04. OKTOBER

Obere Bühlstrasse: Wie geht es weiter?

Alle Mietparteien der beiden Wohnhäuser an der Oberen Bühlstrasse 19 bis 27 haben die Kündigung auf Ende August nächsten Jahres erhalten. Einige Mieterinnen und Mieter wehren sich mit einer Anfechtung – eine erste Verhandlung folgt im Dezember.

Björn Reinfried

Das Medienecho war gross. Von Lokalzeitungen bis zu Fernsehsendern – viele griffen das Thema auf: Kündigungsschock an der Oberen Bühlstrasse. Alle 56 Mieterinnen und Mieter haben die schriftliche Kündigung der Immobilienverwaltung «Livit» erhalten. Der Grund: Die Besitzerin, die Turintra AG – eine Gesellschaft des Immobilienfonds UBS Sima – will die beiden Häuser generalsanieren. Einige Mieterinnen und Mieter finden das auch deshalb stossend, weil die beiden identischen Nachbarhäuser ohne Leerkündigung saniert werden konnten. Sie setzen sich nun zusammen mit dem Mieterverband Zürich zur Wehr und gehen vor die Schlichtungsbehörde.

Peter Ritter und seine Frau gehören zu jenen Mietern, die die Kündigung nicht einfach akzeptieren möchten. Sie leben seit mehr als 44 Jahren in ihrer Wohnung und finden die Leerkündigung insbesondere deswegen belastend, weil ihr gesamtes Umfeld in Küsnacht ist. Ein Wegzug wäre für sie eine Entwurzelung: «Wir wollen etwas in Küsnacht finden, aber das ist nicht einfach. Unsere Kinder sind schon lange draussen und einen Hund, durch den wir an einem neuen Ort einfach neue Kontakte knüpfen könnten, haben wir auch nicht.» Das Ehepaar würde nach der Sanierung grundsätzlich gerne wieder in seine alte Wohnung ziehen, doch was machen, während die Häuser unbewohnbar sind? «Das wird schwierig. Es muss sich etwas finden», sagt Peter Ritter.

Mangelhafte Kommunikation

Walter Angst, Leiter Kommunikation beim Mieterinnen- und Mieterverband Zürich, kennt diese Probleme. Eine Vertrauensanwältin des MV vertritt die Mietparteien an der Verhandlung bei der Schlichtungsbehörde im Dezember und bereitet den Fall vor. «Mein Hauptkritikpunkt ist der Umgang der Vermieter mit den Mietern. In solchen Fällen bekommt man einfach einen eingeschriebenen Brief und fertig. Würde man die Mieterinnen und Mieter ernst nehmen, hätte man schon früher informiert und vor al-



Die von der Leerkündigung betroffenen Häuser an der Oberen Bühlstrasse. (Bild: zvg)

lem früher Lösungen gesucht – das wäre zum Wohle aller gewesen.» Ein weiterer Kritikpunkt ist die fehlende Unterstützung der Vermieter bei der Suche nach einer Anschlusslösung. «Angebote für eine Anschlusslösung wurden erst nach der Kündigung gemacht», bemängelt Walter Angst. Mit einer frühzeitigen Information über das von langer Hand vorbereitete Bauvorhaben hätte man den Mieterinnen und Mietern mehr Zeit gegeben, sich zu orientieren. Auch Peter Ritter würde sich hinsichtlich einer Anschlusslösung mehr Unterstützung wünschen: «Der Vermieter ist ja nicht gezwungen, eine neue Wohnung für die Mieter zu suchen. Die eingegangenen Vorschläge sind daher eher Pseudo-Angebote, da sie bereits auf den Immobilien-Portalen inseriert werden. So etwas wie hier zu finden, ist eigentlich ein Ding der Unmöglichkeit.»

Zum Vorwurf der mangelhaften Kommunikation und der Pseudo-Angebote schreibt die UBS-Medienstelle: «Die Liegenschaftsverwaltung hat alle Mietenden kontaktiert, um zusätzlich zum Kündigungsschreiben ein persönliches Gespräch anzubieten, was von einem Grossteil auch angenommen wurde. Livit unterstützt Mietende individuell bei der Suche nach Anschlusslösungen (unter anderem durch Aufnahme Suchkriterien, Zustellung aktueller Wohnungsangebote, grundsätzliche Priorisierung bei Neuvermietungen innerhalb des Portfolios der Liegenschaftsverwaltung, etc.)»

Warum die Gesamtsanierung mit Leerkündigung?

Die beiden Mehrfamilienhäuser wurden 1978 gebaut. Seither wurde nur wenig saniert. «Unser Haus wurde vernachlässigt. Statt nachhaltigen Sanierungen wurden nur punktuelle Eingriffe gemacht, die möglichst günstig und nicht nachhaltig waren», erklärt Peter Ritter. Dass sich die Häuser nicht mehr im besten Zustand befinden, bestätigt auch die UBS-Medienstelle. Sie schreibt: «Die Liegenschaften erfordern Investitionen, um die Gebäudesubstanz zu erhalten und in Bezug auf Nachhaltigkeit, Technik und Komfort zeitgemäss weiterzuentwickeln. Nach umfassender Prüfung aller Optionen hat die Eigentümerin sich für eine Gesamtsanierung entschieden.»

Bei den beiden identischen Nachbarhäusern wurden vor einigen Jahren ebenfalls umfangreiche Sanierungen durchgeführt, allerdings ohne Leerkündigung – ein Umstand, den viele Mieterinnen und Mieter nicht nachvollziehen können. Walter Angst nennt einen Grund für die Leerkündigung: «Der Vermieter kann natürlich selbst entscheiden, ob er die Leute rauswirft. Eine Sanierung ist im Normalfall auch im bewohnten Zustand möglich, aber dann kann man den Mietzins nicht im gleichen Masse erhöhen wie bei der Kündigung und Neuvermietung.»

Die UBS-Medienstelle begründet die Leerkündigung indes mit den umfangreichen Eingriffen in die Bausubstanz: «Aufgrund der Ein-

griffstiefe ist eine Umsetzung in bewohntem Zustand nicht möglich. Geplant sind eine neue energetisch optimierte Gebäudehülle, neue Zu- und Abwasserleitungen, neue Heizungs- und Elektroinstallationen und vieles mehr.»

Ein Lichtblick, der wohl keiner ist

«Wir können den Skandal benennen, Druck machen und Zeit gewinnen», sagt Walter Angst vom Mieterinnen- und Mieterverband Zürich. «Wir können mehr Zeit für die Wohnungssuche verlangen oder bessere Angebote für Anschlusslösungen für die Mieter vereinbaren.» Die UBS schreibt, dass die aktuellen Mieter nach der Sanierung bei der Neuvermietung priorisiert würden, doch Walter Angst vermutet, dass die aktuellen Bewohner sich die Mieten nach der Sanierung gar nicht mehr leisten können: «Hier wird es einen satten Aufwertungsgewinn geben. Es ist kein neuer Trend, nach Sanierungen sehen wir enorme Mietzins-sprünge – die Mieten werden nicht selten verdoppelt. Damit gewinnen die Wohnungen in den Büchern massiv an Wert, ohne dass man mehr Fläche schafft.»

Dass die Mietpreise nach der Sanierung steigen werden, verneint die UBS-Medienstelle nicht, kann aber noch keine konkreten Zahlen nennen: «Die Mietpreise sind heute noch nicht bekannt, werden aber dem markt- und ortsüblichen Angebot entsprechen.»



AMTLICHE PUBLIKATIONEN

Bauprojekte

physische Bauakten

Bauherrschaft: Philippe Meyer und Goumata Mohtasham, Zumikerstrasse 8, 8700 Küsnacht

Objekt/Beschrieb: Abbruch des Einfamilienhauses Vers.-Nr. 211 und Neubau eines Mehrfamilienhauses auf dem Grundstück Kat.-Nr. 7901

Zone: W2/1.40

Strasse/Nr: Zumikerstrasse 8, 8700 Küsnacht

eBaugesuch

Bauherrschaft: Tandem IMG AG, Seestrasse 157, 8700 Küsnacht

Objekt/Beschrieb: Umnutzung der beiden Bürogebäude Vers.-Nrn. 839 und 842 auf den Grundstücken Kat.-Nrn. 10880 und 12377 zu Schulgebäuden

Zone: W3/2.75

Strasse/Nr: Seestrasse 157 und 159, 8700 Küsnacht

eBaugesuch

Bauherrschaft: Ledermann Totalunternehmung AG, Seefeldstrasse 60, 8008 Zürich; vertreten durch Ledermann Management AG, Seefeldstrasse 60, 8008 Zürich

Projektverfasser: Fischer Architekten AG, Binzstrasse 23, 8045 Zürich

Objekt/Beschrieb: Abbruch der Wohnhäuser Vers.-Nrn. 2046 und 2047 sowie Ersatzneubau auf dem Grundstück Kat.-Nr. 13301

Zone: W3/2.75

Strasse/Nr: Bahnweg 12, 8700 Küsnacht

eBaugesuch

Bauherrschaft: LATO real estate ag, Schönblickstrasse 3, 6045 Meggen

Projektverfasser: ADT Innova Architektur und Planungs AG, Sonnenthalstrasse 17, 8600 Dübendorf

Objekt/Beschrieb: Erstellung von zwei Parkplätzen beim Gebäude Vers.-Nr. 1698, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 5981

Zone: W3/2.75

Strasse/Nr: Seestrasse 167, 8700 Küsnacht

Die **physischen Bauakten** liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Abteilung Hochbau und Planung der Gemeinde Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit nicht.

eBaugesuche können während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, über folgenden Link <https://portal.ebaugesuche.zh.ch/eaufgabe> oder QR-Code eingesehen werden.



Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist **nur** über das Portal (eAufgabeZH) gestellt werden.

Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben.

Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Bestattungen

Greco geb. Castelli, Filomena Carmina, von Italien, geboren am 20. Juli 1933, gestorben am 29. August 2025.

Fliisch geb. Frank, Rosmarie, von Zürich ZH und Domleschg GR, geboren am 26. September 1934, gestorben am 11. August 2025.

Ramer, Herbert Oswald, von Küsnacht ZH und Walenstadt-Tscherlach SG, geboren am 28. August 1951, gestorben am 24. September 2025.

2. Oktober 2025

Das Bestattungsamt

Ergebnisse der Urnenabstimmung vom 28. September 2025

Stimmberechtigte	8'940
eingegangene Stimmrechtsausweise	5'473

Vorlage 1: Sicherstellung des langfristigen Fremdkapitalbedarfs der Spital Männedorf AG (Stellung von Garantien oder Gewährung von Darlehen im Umfang von maximal Fr. 7'840'000.– und im Verhältnis zum Anteil am Aktienkapital der Gemeinde Küsnacht)

Total eingegangene Stimmzettel	4'985
abzüglich	
– leere Stimmzettel	114
– ungültige Stimmzettel	0
Gültige Stimmzettel	4'871
Ja-Stimmen	4'093
Nein-Stimmen	778

Die Vorlage ist angenommen.

Vorlage 2: Einzelinitiative von Hans-Peter Amrein zur Teilrevision der Gemeindeordnung der Politischen Gemeinde Küsnacht, welche eine Ergänzung des Artikels Wahl- und Anstellungsbefugnisse des Gemeinderates vorsieht

Total eingegangene Stimmzettel	4'884
abzüglich	
– leere Stimmzettel	150
– ungültige Stimmzettel	0
Gültige Stimmzettel	4'734
Ja-Stimmen	1'857
Nein-Stimmen	2'877

Die Vorlage ist abgelehnt.

Gegen diese Beschlüsse kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Bezirksrat Meilen, Postfach, 8706 Meilen

– wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte **innert 5 Tagen** schriftlich Rekurs in Stimmrechtssachen
– und im Übrigen **innert 30 Tagen** schriftlich Rekurs erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.



AMTLICHE INFORMATIONEN

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 24. September 2025

Bahnhof Küsnacht / SBB Personenunterführung / Verbesserung Zugänge / Schlussabrechnung

Der Gemeinderat hat die Kreditabrechnung für das Projekt «SBB Personenunterführung, Erweiterung» mit Gesamtkosten von Fr. 8'637'213.70 (inkl. MWST) und Minderkosten von Fr. 462'786.30 (inkl. MWST) gegenüber dem bewilligten Kredit von Fr. 9'100'000.– (inkl. MWST) genehmigt.

Gemäss Kostenvoranschlag vom 31. Mai 2021 wurde für das Gesamtprojekt mit Projektkosten von Fr. 12.8 Mio. inkl. MWST gerechnet. Im Rahmen von intensiven Verhandlungen zwischen SBB (Bundesamt für Verkehr) und Gemeinde konnte ein Kostenteiler vereinbart werden, welcher eine Beteiligung seitens der Gemeinde von 41.5% und eine seitens SBB von 58.5% an den Gesamtkosten vorsieht. Leider mussten im Projektverlauf diverse Zusatz- und Mehrkosten zur Kenntnis genommen resp. ausgelöst werden. Neben diversen Projektänderungen (u. a. Umprojektierung Dach Bergseite inkl. Bewilligungs- und Einspracheverfahren, Neugestaltung Bahnhofvorplatz Seeseite, Optimierungsmassnahmen Bestandsbauten usw.) führten insbesondere die Teuerung, die stark gestiegenen Materialkosten sowie hohe Auflagen zu massiven Mehr- und Zusatzkosten. Die endgültigen Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 18.8 Mio. inkl. MWST. Von diesen Gesamtkosten werden von der Gemeinde – basierend auf dem vereinbarten Kostenteiler – Fr. 7.9 Mio. inkl. MWST getragen. Die restlichen Kosten von Fr. 10.9 Mio. inkl. MWST übernehmen die SBB. Für die Gesamtabrechnung der Gemeinde sind zusätzlich Fremd- und Nebenleistungen, welche direkt durch die Gemeinde ausgelöst und bezahlt wurden, zu berücksichtigen. Die Gesamtkosten für die Gemeinde belaufen sich damit auf Fr. 8.6 Mio. inkl. MWST. Der durch die

Küsnachter Bevölkerung im Jahr 2017 genehmigte Baukredit von Fr. 9.1 Mio. inkl. MWST wird somit eingehalten.

General-Guisan-Strasse 1 / Schutzobjekt / Ergänzung Erwägungen Schutzzumfang

Der Gemeinderat hat den Präzisierungen zu den Erwägungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 9. April 2025 zugestimmt. Sie dienen der Klarstellung sowie der fachlich abgestützten Einordnung der geplanten Massnahmen im Rahmen des geltenden Schutzzumfangs. Insbesondere ist aufgrund des Schutzzumfangs eine Totalauskerung des Gebäudes General-Guisan-Strasse 1 weder möglich noch geplant.

2. Oktober 2025

Der Gemeinderat

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag:	geschlossen
Dienstag bis Freitag:	10.00 bis 19.00 Uhr
Samstag:	10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhauses vorübergehend an einem neuen Standort: Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht

Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

LITTLE STORYMAKERS

Join us for a morning of English stories and a craft.

Friday, **September 5** and **October 3**
from 10.15 – ca. 11.00

CHF 5.00 (cash)

Registration closes 24 hours before event:

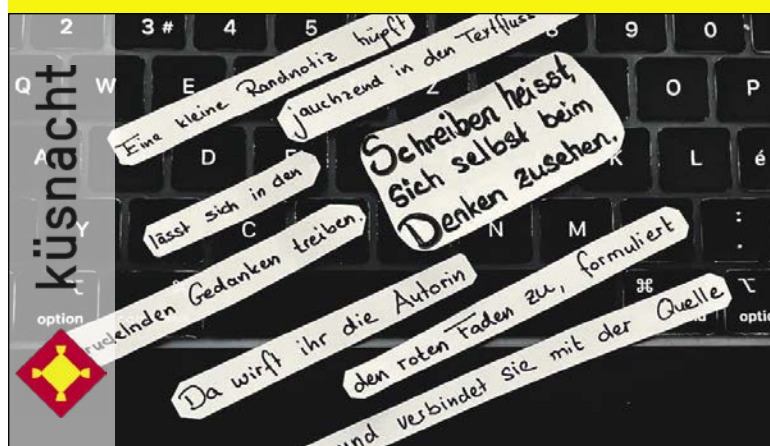
bibliothek@kuesnacht.ch or 044 910 80 36

küsnacht



For kids 2+ years old (parent stays) with a focus on fine motor skills. Organized by Briana from **craftivity** (www.craftivity.ch).

Bibliothek Küsnacht Untere Heslibachstrasse 33 bibliothek@kuesnacht.ch T 044 910 80 36



Kreatives Schreiben 1

Kreativität wecken, Beobachtungsgabe schärfen, virtuos mit Sprache spielen, die persönliche Schreibstimme entwickeln.

Ein Schreibworkshop ohne Anspruch auf grammatikalische Richtigkeit. Mit vielen Anregungen und Übungen, um in den Schreibfluss zu kommen und das Schreiben als Denk- und Prozesswerkzeug kennenzulernen.

Freizeitanlage Heslibach

Kursdaten: 23.10 / 30.10. / 6.11. / 13.11 / 20.11.2025

(ein zweiter Kurs wird im Januar/Februar 2026 durchgeführt)

Uhrzeit: Donnerstag, 18:45-20:30 Uhr

Kosten: Fr. 150.- (30.- pro Abend)

Kursleitung: Manuela Verardo, Gestaltungspädagogin iac

Anmeldung/Infos: heslibach@frezi.ch / Tel. 044 922 00 81



theater
zurich

Wie der Vater, so der Sohn

Komödie von Clément Michel

Freitag, 3. Oktober 2025

Kath. Pfarreizentrum
St. Georg, Küssnacht

Info auf kuesnacht.ch

Veranstalter und Patronat:
Kulturstiftung
Gemeinde Küssnacht



Hauptsponsorin

 Zürcher
Kantonalbank

Medienpartner

Zürichsee-Zeitung

Zürcher Aerdler

Laifbote



Offener Lesetreff in der Bibliothek

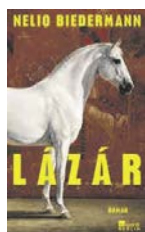
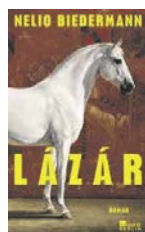
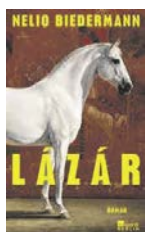
Möchten Sie sich mit anderen über
Bücher austauschen?

Dazu haben Sie im «Offenen Lesetreff»
Gelegenheit.

Im **November** sprechen wir über

Lázár von Nelio Biedermann.

küssnacht



Montag, 3. Nov. 2025 von 9.30 – 11 Uhr oder

Donnerstag, 6. Nov. 2025 von 19.30 – 21 Uhr

Bibliothek Küssnacht | Untere Heslibachstrasse 33 | bibliothek@kuesnacht.ch | 044 910 80 36

küssnacht



Handwerkzeug schärfen

Kurs für (Hobby-) Holzhandwerker/innen

Ohne scharfes Werkzeug geht in der Holzbearbeitung nichts. In diesem Kurs erlernen Sie das Schärfen von Stechbeiteln, Hobelmessern, profilierten Schnitzmessern und Drechselwerkzeug. Eigenes Werkzeug kann mitgebracht werden. Der Kurs befähigt zur selbstständigen Nutzung der Schärf-einrichtung in der Freizeitanlage.

Freizeitanlage Heslibach

Kursdatum: Dienstag, 21.10.2025, 18:00-21:00Uhr

Kosten: Fr. 50.-

Kursleitung: Simon Bellmann, Leiter Holzwerkstatt

Anmeldung/Infos: [heslibach@fреzi.ch](mailto:hесlibach@fреzi.ch) / Tel.: 044 922 00 81



KINDER-KINO

2. HALBJAHR 2025

Jeweils **Mittwoch um 16 Uhr**,
Eintritt frei.

Für Kinder **ab 6 Jahren** (ohne Begleitung) zeigen wir
an folgenden Daten Filme:



22. Oktober
19. November
17. Dezember

Eintritt frei. Anmeldung nicht nötig.

Nähere Angaben zu den Filmen erhalten Sie in der Bibliothek, per
Telefon oder per E-Mail.

Bibliothek Küssnacht, Untere Heslibachstrasse 33
044 910 80 36, bibliothek@kuesnacht.ch, www.kuesnacht.ch/Bibliothek

küssnacht



Einzigartiger Gottesdienst zum Forchfäscht

Am Samstagmorgen, 4. Oktober, um 9.30 Uhr erwartet Sie ein besonderer Gottesdienst im Forchbahndepot, der Quelle der Forchbahn.

Hier, wo die Schienenstränge wie Wasserläufe vom Depot der Forchbahn entspringen, um die Gemeinden entlang der Strecke mit Zürich zu verbinden, laden wir Sie ein, gemeinsam innezuhalten.

Fabian Wildenauer, Pfarrer der reformierten Kirche Küsnacht, wird einen inspirierenden Gottesdienst halten, der das Thema des Aufbruchs und der Ankunft aufgreift. Das Depot, sonst ein Ort der Bewegung, wird an diesem Morgen zum Quellort der Besinnung. Geschmückt mit Stroh, herbstlichen Blumen und Feldfrüchten, wird es

zum Symbol und für die Gemeinschaft, die uns auf unserem Lebensweg trägt.

Die Predigt ist wie ein Reisesegen für alle Pendler, Festbesucherinnen und Festbesucher, die hier zusammenkommen. Sie ist ein besinnlicher Startpunkt für das Forchfäscht und eine Einladung, die Verbindung zu Gott und unseren Mitmenschen zu stärken.

Der Gottesdienst wird musikalisch von der Ländlerformation «Ybrigerblitz» begleitet. Im Anschluss an den Gottesdienst beginnt das Forchfäscht mit Ständen und herbstlicher Festlichkeit. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern!

Es fährt ein Kirchenbus vom Dorf zum Forchbahndepot. Abfahrten siehe rkk.ch. (ingesandt)

► Samstag, 4. Oktober, 9.30 Uhr, Depot der Forchbahn

Theaterabend mit Rollentausch: Wie der Vater, so der Sohn.

Die Kulturkommission der Gemeinde Küsnacht lädt am 3. Oktober herzlich zum Besuch der französischen Komödie «Wie der Vater, so der Sohn» von Clément Michel ein.

Was wie ein gewöhnlicher Morgen beginnt, endet für Bertrand und seinen Sohn Alexandre in einem turbulenten Rollentausch: Die beiden wachen im Körper des jeweils anderen auf. Bertrand, ein ehrgeiziger Politiker mitten im Wahlkampf, und Alexandre, ein freigeistiger Künstler mit Hang zur Bildfälschung, müssen sich plötzlich im Leben des anderen zu rechtfinden – und das ausgerechnet an einem Tag voller Verpflichtungen. Es beginnt ein rasantes Spiel voller Missverständnisse, skurriler

Begegnungen und überraschender Einsichten.

Die temporeiche Inszenierung unter der Regie von Rüdiger Burbach bringt nicht nur viel Humor auf die Bühne, sondern erzählt auch eine berührende Vater-Sohn-Geschichte. Mit dabei sind unter anderem Katharina von Bock, Michael von Burg, Axel Julius Fündeling und Pit-Arne Pietz.

Die Vorstellung dauert ungefähr 110 Minuten. Der Eintritt ist kostenlos – es wird eine Kollekte geben. Für den Anlass ist keine Anmeldung erforderlich. In der Pause lädt die Kulturkommission herzlich zum Apéro ein. Weitere Informationen finden Sie in der Veranstaltungsagenda auf www.kuesnacht.ch. (ingesandt)

► Freitag, 3. Oktober, 19.30 Uhr, Katholisches Pfarreizentrum Küsnacht

Gemeindewahlen 2026: Die FDP Küsnacht nominiert ihre Kandidatinnen und Kandidaten

Die FDP Küsnacht nominiert Markus Ernst erneut für das Amt des Gemeindepräsidenten. Als Nachfolgerin für den Schulpräsidenten wird einstimmig Stephanie Rippmann portiert. Pia Guggenbühl und Gauthier Rüegg werden ebenfalls einstimmig für den Gemeinderat nominiert.

Wie die FDP Küsnacht mitteilt, hat sie an der letzten Parteiversammlung die Wahlen 2026 eingeläutet. Die Mitglieder empfehlen Markus Ernst einstimmig zur Wiederwahl. Seit zwölf Jahren Gemeindepräsident, bringe er mit seinem reichen Erfahrungsschatz, seinen ausgezeichneten Dossierkenntnissen und seinem grossen, langjährigen Engagement alles mit, um dieses Amt weiter erfolgreich auszuüben.

Unverändert viele Kandidatinnen und Kandidaten

Ebenso wie Markus Ernst wurde auch Stephanie Rippmann mit

Akklamation nominiert. Gemäss FDP-Communiqué überzeugt die seit acht Jahren als Vizepräsidentin der Schulpflege Amtierende mit ihrem umfassenden Wissen in der Bildungspolitik ebenso wie mit ihrer besonnenen und vermittelnden Art. Rippmann ist als selbständige Anwältin tätig und laut FDP mit dem lokalpolitischen Geschehen bestens vertraut. Einstimmig schlug die Parteiversammlung auch die amtierenden Gemeinderäte Pia Guggenbühl und Gauthier Rüegg zur Wahl vor. Nominiert wurden elf weitere freisinnige Küsnachterinnen und Küsnachter, welche bereit seien, sich in den Kommissionen für das Wohl der Gemeinde einzusetzen. Damit tritt die FDP in der nächsten Legislatur mit einer unveränderten Anzahl Kandidaten für die Ämter in der Gemeinde Küsnacht an. Die Namen aller Kandidatinnen und Kandidaten werden am Freitag, 3. Oktober, auf der Website www.fpd-kuesnacht.ch publiziert. (kuebo)

Küsnachter Wildbienenparadies gewinnt Auszeichnung

Das Naturnetz Pfannenstil kürte die Gemeinde Küsnacht zur Gewinnerin des Wettbewerbs für besonders gelungene ökologische Aufwertungen. Anlass dazu gab das im Februar 2025 fertiggestellte Wildbienenparadies am Hörnli neben der Schiffstation Küsnacht-Heslibach.

An einem Apéro am Hörnli mit allen Projektbeteiligten konnten die Gemeinderäte Gauthier Rüegg (Hochbau und Planung) und Claudio Durisch (Tiefbau und Sicherheit) am 25. September die Auszeichnung «Eine Eiche für Küsnacht» entgegennehmen. Yvonne Bont von Kompass B stellte an der Begehung des Biotops die verschiedenen Nistmöglichkeiten für Wildbienen vor: Morschholz, Sandlinse, Schneckenhäuser, Pflanzenstängel – alles auf der kleinen Fläche dieses Biotops vereint. Auch ein Wildbienenhäuschen fehlt nicht. Überall wachsen einheimische Wildblumen, ergänzt von 20 Prozent mediterranen Arten, die den Wildbienen Nahrung bieten.

Infotafeln geben Aufschluss über Wildbienen und Biodiversität im Siedlungsraum. Das Wildbienenparadies will auf die Wichtigkeit dieser in ihrem Bestand bedrohten Bestäuber aufmerksam machen und dazu animieren, weitere Klein-Biotope auf öffentlichem Grund und in privaten Gärten anzulegen. (ingesandt)



Lena Schmutz, Gauthier Rüegg, Claudio Durisch und Simona Pfister. (Bild: zvg)

Geglückter Saisonauftakt für die U12 Wasserballer von Aquastar

Zwei souveräne Siege am Samstag in Küsnacht gegen den SC Zug und den SC Horgen für den Drittplatzierten der letzten Saison.

Die U12 Wasserballer starteten am vergangenen Samstagvormittag mit zwei Siegen im Heslibach in die neue Saison. Gegen das Team vom SC Zug liessen die jungen Talente nichts anbrennen und siegten im Anschluss mit einer starken Leistung auch gegen die Gäste aus Horgen.

Statement gegen Zug

Die U12 Wasserballer dominierten das Geschehen im Wasser. Die Abwehr war gut organisiert, und im Angriff wurden die Chancen konsequent genutzt. Der SC Zug fand kein Mittel für die Gastgeber und musste sich am Ende deutlich mit 19:0 geschlagen geben.

Horgen geschlagen

Direkt im Anschluss ging es weiter gegen die linksufrigen Gäste des SC Horgen. Trotz der kurzen Erholungszeit zeigten die Nachwuchs-

spieler erneut eine konzentrierte und geschlossene Mannschaftsleistung. Auch dieses Spiel wurde souverän mit 10:5 gewonnen, was die Ambitionen des Teams für die weitere Saison unterstreicht.

Die Trainer zeigten sich begeistert vom Einsatz und der Spielfreude ihrer Schützlinge. «Die Mannschaft überzeugte nicht nur mit vielen Toren, sondern auch mit Fairness und gegenseitiger Unterstützung im Wasser», kommentierte der strahlende Trainer Adam Ferenczy. «Der gelungene Saisonauftakt gibt Schwung und Selbstvertrauen für die kommenden Herausforderungen», ergänzte der Co-Trainer David Zsombor. *(ingesandt)*



Die U12 Wasserballer und ihr Trainer schwören sich ein auf den Sieg – erfolgreich. (Bild: zvg)

Cup-Aus nach grossem Kampf

Der FC Küsnacht muss seine Cup-Träume früh begraben: Sowohl das Herren- wie auch das Frauenteam scheiterten vergangene Woche knapp an ihren Gegnern. Während die Männer erst im Penaltyschiessen den Kürzeren zogen, fehlte den Frauen in der zweiten Halbzeit die Energie.

Die 1. Mannschaft der Herren lieferte Stäfa 1895 am Donnerstag einen zähen Abnutzungskampf. Torhüter Sven Sokolovic hielt die Null über 90 Minuten, ehe im Penaltyschiessen die Entscheidung fiel. Dort verwandelte Ex-FCK-Spieler Dennis Brecher, Bruder des FCZ-Keepers Yanick, den letzten Schuss zum 4:3 für Stäfa. Küsnacht, von Ausfällen geschwächt, zeigte Moral – beinahe

hätte ein Kopfball von André Angst in der Nachspielzeit das Glück erzwungen.

Frauen starten stark – und brechen ein

Das Frauenteam erwischte gegen die Fliegerinnen einen harzigen Start, kämpfte sich aber zurück. Rong traf nach schöner Kombination zum 1:1, Schläpfer brachte Küsnacht nach der Pause gar in Führung. Die Partie schien zu kippen. Doch dann fehlte die Power: Ballverluste im Aufbau luden die Gegnerinnen zu Kontern ein, zwei schnelle Tore drehten das Spiel. In der Schlussphase scheiterte Küsnacht am Pfosten – und an den eigenen Kräften. Das Aus im Cup tut weh, erlaubt nun aber volle Konzentration auf die Meisterschaft. (kübo)



Viel Betrieb vor dem Küsnachter Tor. (Bild:zvg)

GCK Lions: Zwei Wallis-Niederlagen und Cupsieg

Nach den drei Auftaktsiegen mussten sich die GCK Lions gegen die beiden Walliser Vertreter geschlagen geben: Beim 2:3 in Visp hielten sie bis zuletzt gut mit, aber gegen Sierre gab es eine 1:6-Klatsche.

Vor 2318 Zuschauern gerieten die Zürcher in Visp in der 6. Minute innert 43 Sekunden gleich 0:2 in Rückstand. Den ersten Treffer erzielte dabei der ehemalige GCK Lions Spieler Daniel Eigenmann, der in Visp Captain ist. Noch vor der ersten Pause konnte Jan Spring mit seinem ersten Saisontor auf 1:2 verkürzen. Dieser knappe Vorsprung blieb bis in den Schlussabschnitt, als Visp im Powerplay auf 3:1 erhöhen konnte. Doch die GCK Lions gaben nie auf, nahmen den Torhüter vom Feld und prompt gelang Captain

Jan Neuschwander noch der Anschlusstreffer. Insgesamt war es eine gute defensive Leistung gegen einem überlegenen Gegner (36:20 Torschüsse für Visp).

1:6-Klatsche gegen Sierre

Drei Tage später gastierte der andere Walliser Vertreter Sierre auf der KEK in Küsnacht. Die in dieser Saison nun auch von Chris McSorley gecoachte Mannschaft liess zu keiner Minute offen, wer diese Partie gewinnen würde. Nach 57 Sekunden schlug es zum ersten Mal ein, und zwei Powerplay-Tore führten zum 0:3 bis zur 9. Minute. Damit war jede Hoffnung weg. Die GCK Lions schienen auch irgendwie wie gelähmt und brachten kaum gute Torchancen zustande. Erst nach dem 0:6 gelang Rückkehrer Luca Cunti in der 53. Minute noch der Ehrentreffer im Powerplay. *(ingesandt)*



Der 20-jährige Endo Meier traf im Cup in Engelberg doppelt. (Bild: zvg)

Basketball: Gelungener Auftakt für die Goldcoast Wallabies

Rund 200 Zuschauerinnen und Zuschauer fanden am Samstag den Weg ins Erlentbacher Allmendli, wo die Goldcoast Wallabies mit einem Doppelheimspieltag in die neue Saison starteten.

Zwar mussten sich die Damen in der Nationalliga 1 dem Team von Baden Basket 54 U23 mit 54:69 geschlagen geben, doch war die Leis-

tung ermutigend: Im Vergleich zur Vorbereitung zeigte das junge Team eine deutliche Steigerung, viele gelungene Aktionen machen Hoffnung für die kommenden Partien. Für Jubel sorgten im Anschluss die Herren in der Nationalliga B. Im Derby gegen den BC Winterthur setzte sich das neu formierte Team von Headcoach Justin Berry mit 68:56 durch. Angeführt von Captain Glody Mazeko waren die Wallabies taktisch und athletisch überlegen. Offensiv glänzte der erst 18-jährige Maurice Barnard mit 21 Punkten, während Libe Makala mit 12 Punkten und 10 Rebounds ein starkes «Double Double» beisteuerte. Entscheidende Weichen stellten die Wallabies bereits kurz vor der Pause: Zu diesem Zeitpunkt blieb Winterthur in den letzten vier Minuten ohne Punkt, während den Gastgebern ein 8:0-Lauf gelang. Am kommenden Wochenende müssen beide Teams nun auswärts antreten: Die Damen bei Elfic Fribourg U21, die Herren bei den Lugano Tigers U23. *(ingesandt)*



Der 18-jährige Topscorer Maurice Barnard. (Bild: zvg)

Vom Heslibach ins Letzigrund

Der 18-jährige Gian Stork spielt in der U19-Nationalmannschaft der Schweiz und ist einer der Nachwuchstalente des FCZ. Bereits zwei Mal spielte er mit der ersten Mannschaft in der Königsklasse des Schweizer Fussballs.

Björn Reinfried

Wer schon einmal ein Spiel des FC Zürich im Letzigrund verfolgt hat, der weiss, dass die Fans, die «Boys», sehr laut sein können. Selbst auf der gegenüberliegenden Seite des Stadions dröhnt das «Züri allez allez!» der Südkurve durch Mark und Bein. Wie sich diese Wand aus Gesang und blau-weissen Fahnen als Spieler anfühlt, weiss der 18-jährige Gian Stork aus eigener Erfahrung: «Wenn du vom Platz aus die Südkurve hörst und siehst, dann ist das ein überwältigendes Gefühl. Das zu erleben, habe ich mir schon lange gewünscht.» Sein Pflichtspiel-Debüt in der ersten Mannschaft des FCZ gab der Küsnachter im Super-League-Spiel Zürich gegen Sion. In den letzten vier Minuten wurde er eingewechselt und war trotz Niederlage begeistert: «Als Verteidiger für vier Minuten eingewechselt zu werden und dann zwei Goals zu kassieren, ist natürlich bitter. Trotzdem hat mich diese Erfahrung noch mehr motiviert: Ich habe noch viel zu lernen und muss noch härter arbeiten.»

Gian Stork lebt zusammen mit seiner Mutter und seinen drei Brüdern in Küsnacht. Seit er ein Kind ist, spielt er Fussball – zuerst beim FCK, seit seinem elften Lebensjahr dann beim FCZ. Er hat alle Juniorenstu-

fen im Verein durchlaufen und kann bereits jetzt auf mehrere Erfolge zurückschauen: den U16-Cup-Titel, den U17-Meistertitel, Länderspiele der Nationalmannschaft in der jeweiligen Altersklasse. «Aber einer meiner bisher grössten Erfolge sind die beiden Spiele in der ersten Mannschaft und mit ihr trainieren zu dürfen», sagt er.

Das zweite Spiel des jungen Innenverteidigers für die erste Mannschaft des FCZ war in der ersten Runde des Schweizer Cups. In der zweiten Halbzeit verteidigte er unter Mitchell van der Gaag den Kasten gegen die anlaufende Elf des FC Wettswil-Bonstetten. Plötzlich mit den Fussballern auf dem Platz zu stehen, die man vorher selbst als Fan bewundert hat, findet er speziell: «Am Anfang habe ich eigentlich gar nicht richtig realisiert, dass ich jetzt mit Yanick Brecher oder Steven Zuber zusammen trainiere. Steven Zuber habe ich früher als Nati-Spieler im Fernsehen verfolgt, und jetzt trainiere ich mit ihm zusammen. Das ist schon besonders und macht mich stolz.»

Zwischen Büro und Fussballplatz

«Ich bin jetzt noch kein Profi», relativiert Gian Stork, «aber ich bin auf einem guten Weg dahin.» Für seinen Traum, zu einem der Besten zu gehören, investiert er viel Zeit: Sechs Mal pro Woche trainiert er in Zürich mit dem FCZ, weitere private Einheiten wie etwa Kraft- oder Ausdauertraining kommen dazu. Ein Training dauert eineinhalb bis zwei Stunden, manchmal auch länger. Hinzu kommen die Spiele an den Wochenenden. Für Gian Stork ist dieser Aufwand jedoch selbstverständlich: «Ich denke schon,



Auf dem Sprung zum Profifussballer: Gian Stork will ins Kader der ersten Mannschaft beim FCZ und darüberhinaus. (Bilder: Karlo Culo)

dass ich Talent habe – aber das haben viele. Das allein reicht nicht aus. Deshalb muss ich härter arbeiten als andere, um dahin zu kommen, wo ich hin möchte.»

Nebst dem Fokus auf seine sportliche Laufbahn absolviert er zusätzlich noch eine schulische Ausbildung: Er macht eine KV-Lehre bei der Migros und ist im letzten Lehrjahr. «Fussball ist ein schnelles Business. Wenn du Pech hast und dich verletzt, kann es vorbei sein. Deshalb ist es mir wichtig, nebenbei auch noch eine Ausbildung zu haben.»

Ein Blick in die Zukunft

Ein Interview mit einem Fussballer wäre unvollständig, würde man ihm nicht jene Frage stellen, die die Fussballwelt seit Jahren beschäftigt: CR7 oder Messi? Gian Stork lacht: «Ich würde sagen, Ronaldo ist der Bessere von beiden.» Seine persönlichen Vorbilder sind aber weder der Portugiese noch der Argentinier: «Virgil van Dijk finde ich sehr gut und spannend von der Technik her. William Saliba oder Dean Huijsen ebenfalls. Das sind drei, zu denen ich aufschau.»

Auch in den Spielern des FCZ sieht er Vorbilder, von denen er viel lernen kann. In der Schweizer Nationalmannschaft gibt es für Gian Stork ein weiteres grosses Vorbild: den Abwehrspieler Manuel Akanji, der darüber hinaus in dem Club spielte, in dem Gian Stork irgendwann selbst einmal spielen möchte. «Im Moment habe ich vor allem zwei grosse Ziele», erklärt der Küsnachter Fussballer seine Pläne. «Ich möchte zu einem fixen Bestandteil des Kadern der ersten Mannschaft werden, und ich möchte meine Lehre abschliessen.»

Langfristig sieht er den Sprung in den internationalen Fussball als Ziel und weiss auf die Frage, wo er sich in fünf Jahren sieht, sofort eine Antwort: «Bei Manchester City.» Auch das verbindet ihn mit Manuel Akanji. Und noch etwas: Wie sein Schweizer Idol wäre es für Gian Stork ein grosser Traum, in ein paar Jahren selbst im roten Trikot der Schweizer A-Nati zu spielen. «Es ist natürlich eine riesige Ehre, sein Land an einem Spiel vertreten zu dürfen», sagt der Fussballer, der genau das bereits in der U19 macht.



In rot-weiss für die Schweiz auf dem Platz – eines der grossen Ziele von Gian Stork ist die A-Nationalmannschaft.

Freitag, 3. Oktober 2025

KÜSNACHT. «jazz+more» Erlibacher Jazz 5-tett. Zeit: 20 bis 22 Uhr. Ort: ref. Kirche.

KÜSNACHT. Theatergastspiel «Wie der Vater, so der Sohn». Die Kulturkommission lädt zur vergnüglichen Verwechslungskomödie des französischen Autors Clément Michel sowie zum Apéro ein. Eintritt frei – Kollekte. Keine Anmeldung erforderlich. Zeit: 19.30 Uhr. Ort: kath. Pfarreizentrum.

KÜSNACHT. Erziehungsberatung für Eltern. Kostenlose und offene Erziehungsberatung für Familien mit Kindern bis 18 Jahren durch das kjz Meilen. Zeit: 9.30 bis 11.30 Uhr. Ort: Familienzentrum.

Sonntag, 5. Oktober 2025

KÜSNACHT. pop+more: Juan Medina. Der andalusische Gitarrist Juan Medina ist zu Gast in der reformierten Kirche Küsnacht. Im Anschluss Bier, Brezel und Prosecco. Zeit: 18 bis 19.30 Uhr. Ort: Ref. Kirche.

Montag, 6. Oktober 2025

KÜSNACHT. Spielnachmittag. Freude am Spiel und gemütliches Beisammensein (inkl. kleiner Zvierli). Kontakt: Sandra Stylianou, 044 914 20 45, sandra.stylianou@kuesnacht.ch. Zeit: 14.15 bis 16 Uhr. Ort: Jürgehüs.

Donnerstag, 9. Oktober 2025

KÜSNACHT. Stammtisch mit IT-Support. Anmeldung unter nikgrimm@seniorenfuersenioren.ch. Zeit: 9.30 bis 11 Uhr. Ort: TC Itchnach «Restaurant Big Burger».

Samstag, 11. Oktober 2025

KÜSNACHT. C. F. Meyer zum 200. Geburtstag. Brigitte und Niklaus Helbling geben Einblicke in die Jubiläumsausstellung. Apéro offeriert von der Kulturkommission. Büchertisch inklusive der neuen Biografie von Philipp Theisoohn. Der Eintritt ist frei, Anmeldung erforderlich. Details auf www.kuesnacht.ch. Zeit: 15 bis 17.30 Uhr. Ort: Seehof.

Sonntag, 19. Oktober 2025

KÜSNACHT. Abschlusskonzert der Harfentage der Musikschule. Zeit: 14 Uhr. Ort: kath. Pfarreizentrum.

Montag, 20. Oktober 2025

KÜSNACHT. Singe mit de Chliine, Gruppe 1. Zeit: 9.00 bis 9.30 Uhr. Ort: Ref. Kirchgemeindehaus.

KÜSNACHT. Singe mit de Chliine, Gruppe 2. Zeit: 9.45 bis 10.15 Uhr. Ort: Ref. Kirchgemeindehaus.

Mittwoch, 22. Oktober 2025

KÜSNACHT. Mittagstisch. Im Preis von 15 Franken sind Vorspei-

**Spielenachmittag**

Für alle, die gerne spielen und dafür nicht oft die Gelegenheit haben. Gespielt werden diverse Gesellschaftsspiele nach Wahl der Gäste. Sehr beliebt sind «SkipBo», «Triominos» und «Rummy», aber auch andere Brett- und Kartenspiele. Bringen Sie Ihr Lieblingsspiel mit und zeigen Sie uns, wie es geht. Um die Gemeinschaft zu pflegen, wird zwischendurch bei Kaffee und Kuchen eine Pause eingelegt.

Kontakt: Sandra Stylianou, 044 914 20 45, sandra.stylianou@kuesnacht.ch.

► 6. Oktober, 14.15 bis 16 Uhr, Jürgehüs

se, Hauptspeise, Dessert, Getränke und Kaffee enthalten.

Kontakt: Sandra Stylianou, 044 914 20 45, sandra.stylianou@rkk.ch. Zeit: 12 bis 14 Uhr. Ort: Ref. Kirchgemeindehaus.

Donnerstag, 23. Oktober 2025

KÜSNACHT. Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühlingsferien das Ski-fit statt. Der Einstieg ist jederzeit möglich, keine Anmeldung. Der Unkostenbeitrag pro Turnstunde beträgt 8 Franken, im Abonnement günstiger. Alle Infos auf www.btvk.ch. Zeit: 19 bis 20 Uhr. Ort: Turnhalle 2, Heselihalle.

KÜSNACHT. Lesegegnung – Begegnung mit Geschichten und Menschen. Zeit: 14 bis 16 Uhr. Ort: Jürgehüs.

KÜSNACHT. Familienberatung. Beratung und Information für Familien und Interessierte eines psychisch belasteten Elternteils. Offen, vertraulich und kostenlos. Zeit: 15 bis 17 Uhr. Ort: Familienzentrum.

KÜSNACHT. Oktoberfest – O'zapft is! Schwungvolle Unterhaltung mit den charmanten Tänzerinnen und Tänzern von Taxi-Dancer, die mit Musik und Tanz für echte Wiesn-Stimmung sorgen. Weisswurst, Brezel und Apfelstrudel. Zeit: 16 bis 18 Uhr. Ort: Altersresidenz Tägerhalde.

Samstag, 25. Oktober 2025

KÜSNACHT. Hegen, Pflegen und Degustieren. Der Verschönerungs-

verein Küsnacht pflegt unter anderem den vielfältigen Obstgarten auf der Zwingliwiese. Auf einem Spaziergang erfahren Sie mehr über den besonderen ökologischen Wert dieser Fläche und die seltenen Apfelsorten, die Sie anschliessend am traditionellen Apfelstand am Falkenplatz degustieren können. Zeit: 11 bis 12 Uhr. Treffpunkt: Ortsgemüse.

KÜSNACHT. Handy-Kurs für Senior:innen. Anmeldung bis spätestens Dienstag, 21. Oktober bei Sandra Stylianou, 044 914 20 45, sandra.stylianou@rkk.ch. Zeit: 9.30 bis 12 Uhr. Ort: Jürgehüs.

Sonntag, 26. Oktober 2025

KÜSNACHT. Indoor Spiel & Spass. Die Heselbach-Halle verwandelt sich wieder in einen Indoor Spielplatz für Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren in Begleitung. Keine Anmeldung notwendig. Zeit: 9.30 bis 11.30 Uhr. Ort: Turnhalle Heselbach.

Für Ihre Einträge im Veranstaltungskalender registrieren Sie sich auf kuesnachter-bote.ch/agenda/

Publiziert werden öffentliche, nicht kommerzielle Veranstaltungen in Küsnacht und Erlenbach.

myclimate
Wirkt. Nachhaltig
Unternehmen

myclimate.org/01-23-758783



reformierte
kirche küsnacht

**GOTTESDIENSTE****Freitag, 3. Oktober**

20.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht
jazz+more:
Erlibacher Jazz 5-tett
Pfr. René Weisstanner und
Pfrn. Stina Schwarzenbach
Apéro in der Kirche

Samstag, 4. Oktober

09.30 Uhr Forchbahndepot
**Gottesdienst
am Forchfäscht**
Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 5. Oktober

18.00 Uhr Ref. Kirche Küsnacht
pop+more: Juan Medina
Pfr. Fabian Wildenauer
anschliessend Bier & Brezel

www.rkk.ch

**Erlenbach St. Agnes**

Samstag, 4. Oktober
18.30 Uhr Eucharistiefeier

Dienstag, 7. Oktober
09.15 Uhr Gottesdienst

**Itchnach Friedhofkapelle
Hinderriet**

Sonntag, 5. Oktober
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Küsnacht St. Georg

Sonntag, 5. Oktober
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Krypta St. Georg Küsnacht

Mittwoch, 8. Oktober
09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. Oktober
19.00 Uhr Eucharistiefeier

www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch

IMPRESSUM

Direkt zur Agenda vom
Küsnachter Bote:

